



SIMONA WILES

FKK: MEINE FREUNDIN
IST FÜR ALLE DA

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 22099

GRATIS

»DAS DUNKLE SEXPERIMENT«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

SW538EPUBXOIE

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© FOREWER @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7561-0679-0
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

FKK: MEINE FREUNDIN IST FÜR ALLE DA

Andreas rollte sich auf die Seite und betrachtete seine neue Freundin. Laura war das, was der feuchte Traum jeden Mannes war. Ihr hübsches Gesicht wurde von blonden Locken umrahmt; die prallen Brüste, die in diesem Augenblick mit ihren rosa Nippeln in die Luft ragten, luden geradezu dazu ein, sie zu massieren, und der flache Bauch sowie die ausladenden Hüften vervollkommneten das Bild. Ihr Hintern war so knackig, dass man ein Ei daran hätte aufschlagen können, fand Andreas. Und diese heiße Möse stellte Dinge mit seinem Schwanz an, die so unglaublich waren, dass Andreas sich manchmal fragte, wo Laura das gelernt hatte. So unersättlich hatte er noch kaum eine Frau erlebt, und er bewunderte sie dafür, dass sie den Sex so hemmungslos mit ihm zelebrierte. So wie gerade eben.

Laura schien immer für ihn bereit zu sein. Kaum war er wach und sie lag noch schlafend neben ihm, war seine Latte sofort hart. Natürlich schliefen sie beide nackt. Das kleinste Fitzelchen Stoff wäre störend. Andreas streichelte Laura jedes Mal, bis sie ihn blinzeln anlächelte und sich verlangend an ihn schmiegte. Entweder war sie schneller als er und schwang sich auf seinen harten Stab, um ihn ordentlich zu reiten, oder er richtete sich auf, zog sie über das Bett auf seinen Schoß und drang keuchend in sie ein, um ihr als Morgengruß den schlaftrunkenen Verstand aus dem hübschen Kopf zu vögeln.

Danach lagen sie atemlos nebeneinander, lächelten sich an und Andreas dachte schon wieder darüber nach, eine zweite Runde mit ihr einzulegen. Laura weckte in ihm die animalischsten Gelüste. So konnte er sich selbst nicht, aber er genoss es. Tagsüber hatte er einen Dauerständer und wollte ständig mit ihr ficken. Die Pausen dazwischen hielt er kaum aus, geschweige denn, von Laura und ihrem geilten Körper getrennt zu sein. Sein Schwanz brauchte sie

täglich wie eine notwendige Medizin. Deshalb waren die Arbeitstage, seitdem sie sich vor wenigen Wochen kennengelernt hatten, für ihn nur mühsam zu bewältigen. Wenn er in der Speditionsfirma in seinem Büro saß, konnte er sich kaum auf die Arbeit konzentrieren. Sobald es Feierabend war, packte er seine Sachen zusammen und eilte nach Hause, weil Laura bereits auf ihn wartete.

Nackt. Verführerisch. Wollüstig.

Allein ihr laszives Lächeln törnte ihn an und machte seinen Schwanz hart. Andreas konnte sich inzwischen nicht mehr vorstellen, wie sein Leben vor ihr ausgesehen hatte. »Langweilig«, würde er jetzt jedem antworten, der ihn danach fragte. Okay, er hatte sich bis jetzt nicht über sein Sexleben beklagen können, denn er lernte viele Frauen kennen, die für eine schnelle Nummer zu haben waren. Er sah nicht übel aus, war attraktiv und schlank, hielt sich im Sportstudio fit und wusste, wie man eine Frau zum Schreien brachte. Aber das Sexleben vor Laura erschien ihm wie eine lang zurückliegende Vergangenheit, die man am besten vergaß.

Sie hatten sich in einer Bar kennengelernt, in der Andreas mindestens zweimal pro Woche seinen Feierabend einläutete. Dort traf er sich häufig auch mit seinen Freunden Manfred und Henning. Zusammen gossen sie sich ein paar Bier hinter die Binde, gaben mit ihren neuesten Errungenschaften an oder spielten ein paar Runden Skat, bevor jeder von ihnen angenehm besäuselt nach Hause ging. Manfred und Henning sahen die Sache mit den Frauen genauso wie Andreas: Ficken ja, auch gerne öfter und regelmäßig, aber eine feste, dauerhafte Beziehung kam für alle drei nicht infrage.

Laura saß an dem besagten Abend auf einem Barhocker und trank ein Glas Wein. Sie fiel auf, weil sie ein rotes, eng anliegendes Kleid trug, das ihre Kurven betonte. Die Kerle um sie herum

ließen sie nicht aus den Augen, stellte Andreas fest. Aber keiner traute sich, diese Sexbombe anzusprechen. Das war seine Gelegenheit, weil Henning und Manfred nicht aufgetaucht waren.

Ihr Lächeln traf ihn wie ein Blitz, die grünen Augen verhießen ungehemmten Sex, und für einen Moment glaubte Andreas, sie sei ein Callgirl. Wie sie ihm später mitteilte, hatte sie tatsächlich früher in Pornofilmen mitgemacht, war jedoch in die Modelbranche eingestiegen und beteiligte sich an mehreren Firmen. Das erklärte ihre Unabhängigkeit. Andreas kam es vor, als sei sie wie ein Schmetterling, der unaufhaltsam von Blüte zu Blüte schwebte und man konnte froh sein, wenn sie länger auf einer verweilte. Sein »Stempel« war jedenfalls mehr als bereit dazu, diesen Schmetterling so lange wie möglich bei sich zu behalten.

Vor einer Woche hatte Andreas Laura in den Swingerclub mitgenommen, in den er hin und wieder mal ging. Manfred und Henning waren ausgerechnet an diesem Tag nicht da gewesen, sonst hätten sie sich davon überzeugen können, dass Andreas' Beschreibung von Laura der Wahrheit entsprach. Er hatte ihnen beschrieben, wie klasse sie aussah und wo er sie kennengelernt hatte.

Den anderen Männern im Swingerclub waren die Augen aus dem Kopf gefallen, als sie Laura hereinkommen sahen, denn selbst mit Kleidung bedeckt war ihr Körper eine Augenweide und ließ erahnen, wie es unter dem Stoff aussah. Sie trug ein kurzes, eng anliegendes Oberteil mit Ärmeln, das dennoch die Schultern freiließ, dazu eine Leggings, die ihre schlanken Beine betonte sowie ihren knackigen Hintern und die hübsch gerundeten Hüften. Doch was jedem Kerl sofort in die Augen stach, war ihr Vorbau. Laura hatte so pralle, runde, volle Brüste, dass ein Mann sich sehr beherrschen musste, um sie nicht sofort zu betatschen. Sie schien die Aufmerksamkeit sehr zu genießen. Und in den folgenden Stunden im Swingerclub hatten die Kerle sich damit

abgewechselt, sie zu besteigen und ihre Möse durchzuficken, sodass Lauras begeisterter Orgasmus-Jubel die Räume erfüllte.

Andreas hatte das nichts ausgemacht, im Gegenteil. Er war megastolz auf seine neue Freundin und die Wirkung, die sie hatte. Es machte ihn wahnsinnig an, dass so ziemlich jeder spitz auf sie war. Ihr beim Vögeln zuzusehen; zu erleben, wie sie von den anderen – und zwischendurch natürlich auch von ihm – nach allen Regeln der Kunst vernascht wurde und trotzdem anscheinend nicht genug bekam, steigerte seine Erregung ins Unermessliche. Sie war ein Glücksfall für ihn, eine Göttin, eine Sexbombe, und er würde sich zum ersten Mal in seinem Leben anstrengen müssen, um so lange und so oft wie möglich mit diesem heißen Weib vögeln zu können. Das war ihm bewusst, aber er machte sich keine Sorgen darum, dass es eine »Nach-Laura-vögeln-Zeit« geben könnte. Dafür gab es keine Anzeichen.

Nun lagen sie im Bett, hatten bereits die erste Runde Ficken hinter sich und draußen zwitscherten die Vögel. Es schien ein warmer Tag zu werden, die Sonne schien durch die leichten Vorhänge vor dem Fenster und erhellte das Schlafzimmer.

»Hast du Lust, heute mit mir an den FKK-Strand zu gehen?«, fragte Andreas, während seine Finger mit ihrem rechten Nippel spielten. Der wurde hart unter der Berührung.

Laura lächelte ihn an.

»Ob ich Lust habe? Immer!«, schnurrte sie und rückte näher zu ihm hinüber. Die Hitze ihres Körpers war atemberaubend, ihre Haut war weich und anschmiegsam, und diese Kurven ... Bei Andreas setzte erneut das Gehirn aus. Glücklicherweise war sein Schwanz wieder einsatzfähig. Andreas senkte seine Lippen auf die herrlichen Brüste und leckte sie rundum ab, während seine rechte Hand sich zwischen Lauras schlanke Beine schob und prüfte, wie nass sie war.

Sie war geschwollen und feucht. Entweder schon wieder oder immer noch. *War diese Frau jemals zufriedenzustellen*, überlegte Andreas beglückt und schlüpfte mit zwei Fingern in die enge nasse Muschi. Laura öffnete ihre Schenkel weiter und reckte ihm ihre Brüste entgegen. Dabei keuchte sie.

»Bitte, mach es mir noch mal!«, flehte sie ihn an und quietschte begeistert auf, als Andreas konsequent über ihre harte Kirsche rieb, während er die harten Nippel abwechselnd zwischen seine Lippen saugte.

»Wie könnte ich deine Bitte abschlagen?«, murmelte er. Seine Zunge umspielte die Brustknospen, seine Hand strich rhythmisch über die nassen, anschwellenden Schamlippen und sein Schwanz pulsierte. Laura ließ ihr Becken im Takt seiner Finger kreisen, sie stöhnte und wölbte sich ihm wollüstig entgegen.

Als Andreas es nicht mehr aushielt, löste er sich kurz von ihr, richtete sich auf und drehte sie schnell auf den Bauch. Dann schob er sich zwischen ihre geöffneten Beine, hob ihren entzückenden Hintern an und drang schnell in die saftige Möse ein. Sie umschloss seinen Schwanz mit einem genüsslichen Schmatzen.

Laura stöhnte und ging auf alle viere, um ihm entgegenzukommen. Seine Hand klatschte flach auf ihren Po, sie japste begeistert auf und schob sich auf seinem harten Stab vor und zurück. *Was für ein geiler Hintern*, dachte Andreas, während seine Hände die Hüften festhielten und ihre Bewegungen dirigierte. Sie fanden einen gemeinsamen Rhythmus, der innerhalb weniger Sekunden schneller wurde und durch das Geräusch ihrer Leiber, die mit jedem Stoß aufeinandertrafen, getaktet war. Andreas schaffte es, aufgrund der häufigen »Übungen«, sich so lange zu beherrschen, bis Laura mit einem Stöhnen ihren Orgasmus ankündigte und ihre Muschi seinen Schwanz intensiv molk. Ihr ganzer Körper zitterte.

Erst, als sie fertig war, füllte er sie mit seinem Saft.

Ein Fick am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen, dachte An-

dreas lüstern. Wobei er seit Beginn dieser sexreichen Zeit weder Kummer noch Sorgen mehr kannte.

»Natürlich gehe ich mit zum FKK-Strand. Ich will doch endlich deine Freunde kennenlernen!«, beantwortete Laura seine Frage, als sie endlich geduscht und sich angezogen hatten. Es war Wochenende, das Wetter herrlich warm und sonnig, mit einem leichten kühlenden Wind. Außer dem Swingerclub war der FKK-Bereich bisher eine weitere Möglichkeit für Andreas gewesen, sich sowohl sexuellen Appetit zu holen als auch, wenn möglich, Frauen abzuschleppen, sobald sich die Gelegenheit dazu geboten hatte. Natürlich befolgte er sämtliche Regeln der FKK-Gemeinschaft und startete die Frauen weder ungebührlich an, noch machte er Fotos von ihnen oder unangemessene Bemerkungen. Generell hielt er Abstand, denn so war es üblich, doch hin und wieder sprach er ein weibliches schönes Geschöpf an. Wenn eine Frau ihm sehr gefiel, so verhielt er sich derart höflich und respektvoll, dass die betreffende Dame nur zu gewillt war, sich von ihm am Abend zu einem Drink einladen zu lassen und sich näher kennenzulernen. Sehr viel näher.

Henning und Manfred traf er öfter an diesem Strand an. Sie lungerten dort häufig herum und beobachteten verstohlen die hübschen nackten Mädels, während sie an der Strandbar hockten und Cocktails genossen. Andreas rechnete damit, die beiden auch heute an der Bar anzutreffen.

Als Laura ihm daher zusagte, zum FKK-Strand mitzukommen, musterte er sie verstohlen lächelnd. Sie würde bei den Männern einschlagen wie eine Bombe. Er war sehr gespannt darauf, wie seine Freunde auf sie reagieren würden.

Zwei Stunden später waren sie am Strand und entkleideten sich, während das Meer glitzernde Wellen über den Sand schickte und